

Goldakupunktur mit Nebenwirkungen – eine Fallstudie

Bewertung aus homöopathischer Sicht

Mima Hohmann



◆ Zusammenfassung

Beschrieben wird der Fall einer falsch angewandten Goldakupunktur bei einer Deutschen Dogge, die fatale Störungen des Allgemeinbefindens zur Folge hatte. Da eine Heilung des Tieres nicht möglich war, bestand die homöopathische Behandlung allein in der Unterdrückung der Aurumsymptomatik. Die abschließende Bewertung aus homöopathischer Sicht wird ergänzt durch eine Einschätzung desselben Falles aus der Perspektive der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin auf Seite 48.

Der folgende Fall stellt eine Besonderheit dar, vereint er doch die Ansichten der Homöopathie mit denen der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin (TCVM). Wir werden den Fall daher zunächst unter homöopathischen Gesichtspunkten betrachten. In der Rubrik TCVM finden Sie dann die Einschätzung aus traditionell chinesischer Sicht. Dies zeigt, wie ganzheitlich manche Probleme betrachtet werden müssen.

Der Vorbericht

Anfang Februar 2006 kam eine Deutsche Dogge zur Untersuchung und Behandlung in die Praxis (◆ Abb. 1). Die Dogge wurde am 30. März 2000 geboren, ist 94 cm groß und hat zum Untersuchungszeitpunkt ein Körpergewicht von 85 kg. Die Dogge ist ein Rüde, der aufgrund einer Prostatentzündung kastriert wurde. Sie ist seit 2004 in Besitz der jetzigen Halterin. Davor hatte sie bereits zwei Besitzer.

Über ihre Entwicklung im Welpenalter und ihre Ernährung in dieser Zeit ist nichts bekannt. Die neue Besitzerin hat den Hund bereits mit Spondylosen in der gesamten Wirbelsäule übernommen. Aufgrund dieser Spondylosen hatte das Tier hochgradi-

ge Schmerzen im Rücken. Im August 2004 wurden daher Goldimplantate im gesamten Blasenmeridian „versenkt“ (◆ Abb. 2 und 3). Zwei Wochen nach dieser OP war das Tier beschwerdefrei.

Nach weiteren 2 Monaten wurde die Bewegung des Tieres jedoch schlechter als vor der Operation. Wenn es draußen warm war oder die Besitzerin eine Decke auf den Rücken legte, wurden die Rückenschmerzen etwas besser.

Im Oktober 2004 wurde eine Otitis externa festgestellt, die mit Antibiotika behandelt wurde. Aus dieser Entzündung entwickelten sich chronische, stinkende Absonderungen ohne sichtbare Veränderungen des Gehörgangs. Im Dezember 2004 kam dann eine Nagelbettentzündung dazu, die seitdem ebenfalls chronisch vorliegt.

Im August 2005 hatte der Hund einen Kreuzbandriss am linken Knie, der nicht

operiert wurde. Er bekam eine Vermiculite-Kur (Ergänzungsfuttermittel) über mehrere Wochen, allerdings zeigte sich keine Besserung. Danach bekam die Dogge eine Traumeelkur und Anabolika vom Haustierarzt verordnet. Damit wurde es etwas besser.

Seit Dezember 2005 hat der Hund Magenprobleme. Im Röntgenbild wurden eine Magenschleimhautentzündung mit Gasbildung und eine Milzvergrößerung nachgewiesen. Außerdem wurde per Ultraschall eine entzündete Gallenblase festgestellt. Er bekam Metoclopramid-Tropfen und Antibiotikagaben über 14 Tage. Nun liegt eine chronische Magenschleimhautentzündung mit 2- bis 3-maligem Erbrechen pro Woche vor. Zurzeit wird ihm noch Sucralfat gefüttert, und es erfolgte eine Futterumstellung auf ein hochwertiges Markentrockenfutter. Zuvor wurde



Abb. 1 Die Dogge vor der Therapie.

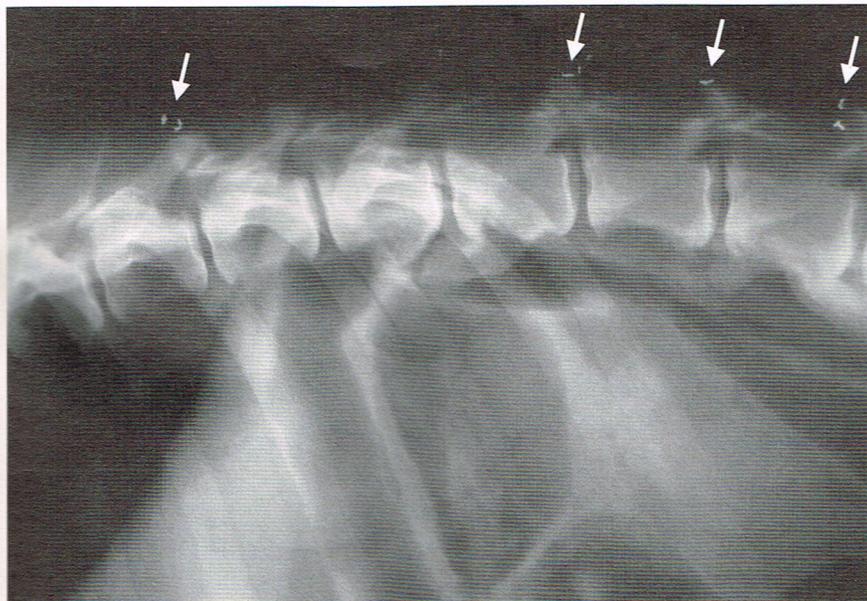


Abb. 2 Goldimplantate in der Brustwirbelsäule (Pfeile).

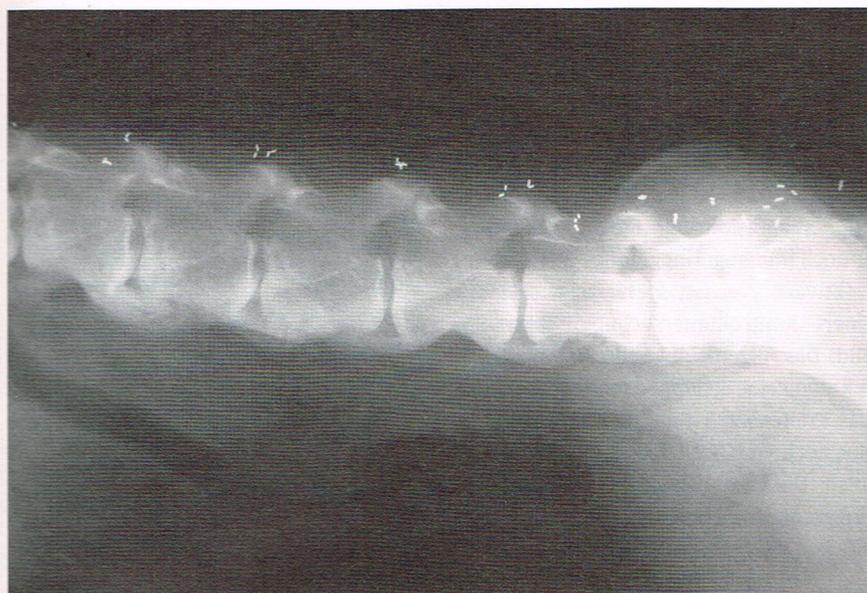


Abb. 3 Goldimplantate in der Lendenwirbelsäule.

dem Tier immer nur „Futter aus dem Angebot“ verabreicht.

Der Haustierarzt stellte noch eine nicht behandlungswürdige Erkrankung des Herzens fest. Mitte Dezember 2005 fing der Hund an zu husten. Daraufhin wurde er mit Strophanus D3, Cactus D6, Arnica D12, Crataegus D1 und Rhus toxicodendron D12 behandelt. Alle Mittel erhielt die Dogge 3 × täglich bis zum 10. Januar 2006. Diese Mischung hatte sich die Besitzerin aus einem Hundehomöopathiebuch selbst (!) zusammengesucht.

Seit 3. Januar 2006 uriniert die Dogge nur noch mit dünnem Strahl. Eine Behandlung mit Antibiotika blieb erfolglos.

Seit etwa 9 Monaten ist das Verhalten des Hundes sehr ruhig und laut Besitzerin „gelassen“ bis „traurig“. Der Hund spielt seit mehreren Monaten nicht mehr mit dem zweiten Hund der Besitzerin, einem kleinen Mops, von dem er sich alles gefallen lässt. Die Dogge ist sehr geduldig mit ihm, wenn der kleine Hund um ihn herum tobt. Wenn der Hund sich länger bewegt, werden seine Bewegungen flüssiger und er läuft gerne. Er kommt mit dem Alleinsein nicht zurecht und will ständig in der

Nähe der Besitzerin sein. Vor 10 Monaten starb die zweite Dogge, die noch mit im Haus lebte. Seit dieser Zeit sucht er sie und liegt oft auf ihrer Decke, die er zuvor nie belegte.

Erstbehandlung

Allgemeine Untersuchung

Das Allgemeinbefinden ist geringgradig gestört, die Augen o.b.B., der Blick aber traurig (vgl. **Abb. 1**) und getrübt. Die Maulschleimhaut ist feucht, glatt und glänzend. Die Haut ist o.b.B., das Fell glatt, glänzend und gut gepflegt, aber es zeigen sich viele kleine, weißliche Schuppen.

Der Rücken ist von den Schultern bis zum Kreuz-Darmbein-Gelenk hochgradig verspannt mit starker Druckempfindlichkeit. Zudem zeigen sich zwei kleine Warzen, die erst in letzter Zeit gewachsen sind.

Die Ohrabsonderungen stinken, aber der Gehörgang ist o.b.B. Das Krallenbett ist an 6 Zehen an Vorder- und Hinterbeinen entzündet. Die Extremitäten sind warm, im linken Knie ist eine mittelgradige Krepitation zu spüren, und das Knie erscheint schmerzhaft. Beim Gehen lahmt das Tier mittelgradig.

Der Puls liegt bei 88 Schlägen/Minute, das Herz ist pochend mit Extrasystolen nach jedem 2.–3. Herzschlag. Die Herzfrequenz liegt ebenfalls bei 88 Schlägen/Minute, die Atmung zählt 24 Züge/Minute.

Das Abdomen ist im Magenbereich mittelgradig druckempfindlich. Im Blasenbereich zeigt sich eine geringgradig erhöhte Spannung. Der Urin ist jedoch o.b.B. Die Temperatur beträgt 38,3 °C. Das Tier wirkt sehr traurig. Dies wird auch von der Besitzerin bestätigt.

Repertorisation

Eine Repertorisation der Symptome ist in **Tab. 1** unter Anwendung des Radar Expert zusammengestellt.

Therapie

Der Dogge werden Anfang Februar 2006 fünf Globuli Aurum C200 oral verabreicht, und die Besitzerin bekam eine Tropfenmischung aus Aurum met. LM12 mit. Dem Hund wurden 2 × 5 Tropfen täglich 6 Wochen lang verabreicht.

Einige Tage später ein Anruf von der Besitzerin: Am 2. Tag sei das Tier wie aufge-

Tab. 1 Repertorisation.

Mittel	Aur.	Puls.	Sulph.	Lyc.	Kali-c.	Merc.	Calc.	Psor.	Sep.
Symptome	18/36	17/37	16/37	15/32	15/24	14/29	14/27	14/27	14/27
Gemüt – Verlassen zu sein; Gefühl	3	3	–	–	1	2	1	3	1
Gemüt – Traurigkeit	3	3	3	3	2	3	3	3	3
Gemüt – Kummer – still	2	2	1	1	–	–	–	–	–
Allgemeines – Entzündung – Gelenke, der	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Extremitäten – Nagelgeschwür – Nagelwurzel, an der	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Extremitäten – Schmerz – rheumatisch	2	3	3	3	2	2	2	2	2
Rücken – Krümmung der Wirbelsäule	1	2	3	2	1	2	3	1	1
Ohr – Absonderungen – chronisch	1	2	1	1	–	1	1	1	–
Ohr – Absonderungen – stinkend	3	1	3	3	1	3	2	3	1
Brust – Herzens; Beschwerden des	3	3	1	–	1	2	2	2	–
Brust – Herzklopfen – Extrasystole	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Magen – Entzündung	1	1	2	3	1	–	–	–	1
Haut – Warzen	2	1	3	1	1	–	3	2	2
Haut – Hautausschläge – schuppig	2	–	2	1	1	2	2	2	3
Prostata – Entzündung	2	3	2	2	1	2	–	–	2
Rücken – Schmerz	2	3	3	3	3	2	3	3	3
Blase – Urinieren – Dysurie	1	3	3	3	2	2	1	1	2
Allgemeines – Bewegung – amel.	3	3	3	3	2	2	1	–	2
Allgemeines – Wärme – amel.	2	1	2	1	3	2	1	–	2
Allgemeines – Wärme – Einhüllen, warmes – amel.	–	1	–	–	–	–	–	1	–

dreht gewesen. Nun sei es wieder etwas schlechter, aber insgesamt besser als vor der Behandlung. Aber seit 3 Tagen uriniere er wieder mit dickem Strahl.

Etwa 2 Wochen später ein erneuter Anruf: Der Rüde laufe wieder besser und jage wieder Katzen. Seit einer Woche zeige er kein Erbrechen mehr. Husten sei seit dem letzten Telefonat ebenfalls nicht mehr aufgetreten.

Weitere 2 Wochen später wird mir am Telefon berichtet, dass die Dogge wieder mit dem Mops spiele. Bis jetzt sei kein Erbrechen mehr aufgetreten. Auch der traurige Gesichtsausdruck sei etwas besser geworden (Abb. 4).

Kontrolluntersuchungen

Bei der Kontrolluntersuchung nach etwa 6 Wochen zeigt sich folgendes Bild: Die Ohren sind o. b. B. und zeigen keine Absonderungen mehr. Der Geruch ist wie Rinderbrühe. Am Herzen zeigen sich weniger Extrasystolen (nur nach jedem 4.–5. Herzschlag eine Extrasystole). Magen und Blasenbereich sind o. b. B. Das Tier hat einen klaren Blick und zeigt wieder Lebensfreude. Der Rücken ist steif, aber nicht mehr

schmerzhaft. Mit dem linken Knie lahmt er noch immer geringgradig.

Etwa 4 Wochen später zeigt sich bei einer Kontrolluntersuchung folgendes Bild: Das Allgemeinbefinden ist o. b. B. Im Fell sind keine Schuppen mehr vorhanden. Das Krallenbett ist an allen Zehen o. b. B. Nur noch vereinzelt zeigen sich Extrasystolen. Die Lahmheit ist noch immer geringgradig vorhanden.

Weiterer Verlauf

Die Dogge wurde weiterhin ab Juni 2006 mit Aurum LM6, 1 × 5 Tropfen täglich behandelt, ab Juli wurden die Tropfen nur jeden 2. Tag verabreicht. Als im August die Tropfen abgesetzt wurden, traten wieder die Magenprobleme auf. Aus diesem Grund bekam die Dogge jeden 2. Tag 1 × 5 Tropfen Aurum LM6 bis zum 1. September 2008.

Die Besitzerin setzte die Tropfen ohne Absprache ab und gab ihren Hund in eine Hundepension, da sie in Kur musste. Nach 8 Wochen litt die Dogge wieder unter hochgradigen Magenschmerzen, Nagelbettentzündung, hochgradigen Rückenschmerzen und konnte nicht mehr von alleine aufstehen. Der Anblick des leiden-

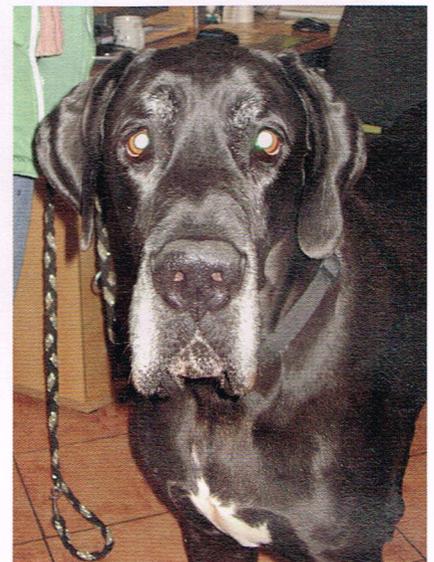


Abb. 4 Die Dogge 1 Monat nach Therapiebeginn.

den Hundes war für die Besitzerin so erschütternd, dass sie den Hund einschläfern ließ.

Bewertung aus homöopathischer Sicht

In diesem Fall litt der Hund unter der Goldakupunktur, und dem Tier konnte nur noch eine Suppression der Aurumsymp-

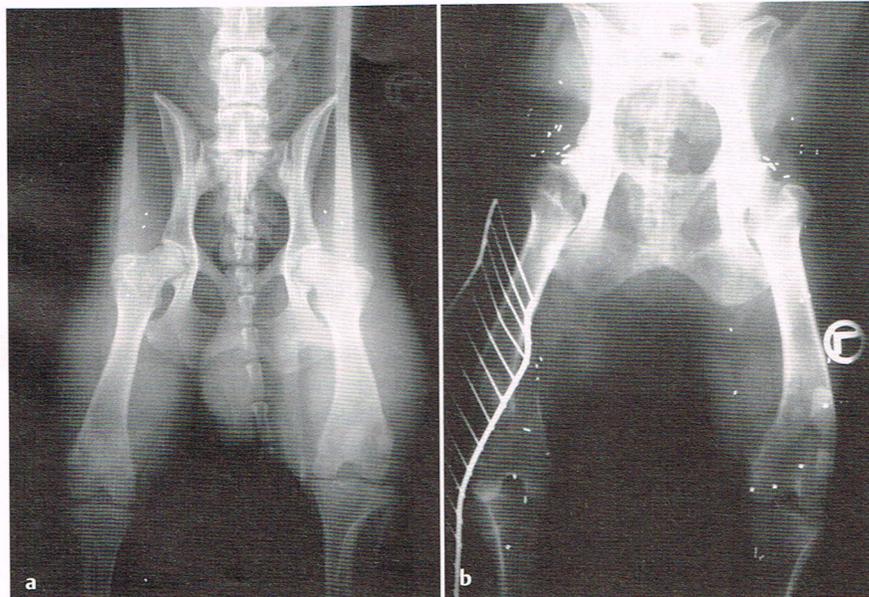


Abb. 5 a und b Beispiel für eine nach den Regeln der TCM durchgeführte Goldakupunktur (a) im Vergleich mit einer falsch verstandenen Goldimplantation (b).

tomatik helfen. Der Sinn der Suppression besteht darin, vorerst wenigstens die Reizbarkeit und Empfindung, d.h. das physische Leben, wieder anzuregen (Organon §§ 55 bis 61). Eine Heilung war nicht möglich, da die Goldimplantate leider nicht mehr entfernt werden können.

Die Goldakupunktur hat also Nebenwirkungen, besonders wenn man nur Goldstückchen „versenkt“ und keine Kenntnisse von einer sachgerecht durchgeführten Akupunktur hat (Abb. 5). Nebenwirkungen bei einer sachgerecht durchgeführten Goldakupunktur sind mir in der Praxis bis jetzt noch nicht vorgekommen. Über die Nebenwirkungen der Goldakupunktur sollte man auch die Tierbesitzer aufklären.

Summary

Gold acupuncture with side effects:

A case study

A homeopathic evaluation

The article describes the case of wrong therapy of gold acupuncture on a German Dogge with fatal disorders regarding its general health. The complete recovery of the dog was not possible and thus homeopathic treatment was the only possibility of suppressing the Aurum symptomatic. Additionally an eval-

uation from the homeopathic point of view and Traditional Chinese Veterinary Medicine is offered.

Key words

homeopathy – TCVM – gold acupuncture – gold implantation

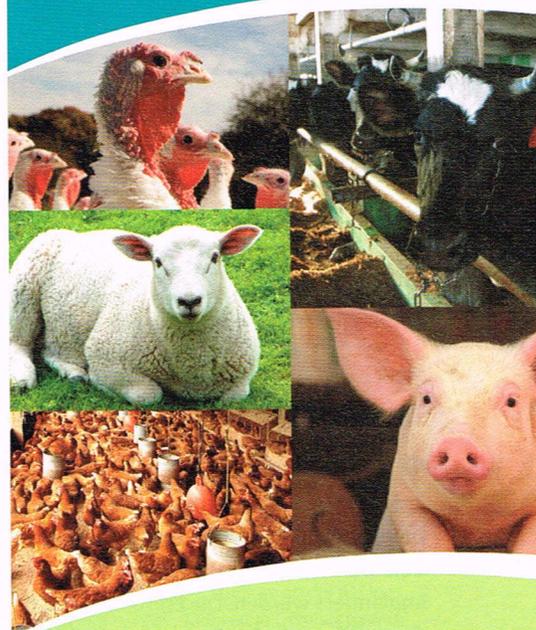
Literatur

- [1] Repertorium: Radar Expert
- [2] Jus MS. Praktische Materia medica. Zug: Homöosana Verlag; 2004
- [3] Encyclopaedia homoeopathica von Radar
- [4] Vermeulen F. Prisma. Haarlem: Emrys Verlag; 2006
- [5] Hahnemann S. Organon der Heilkunst. Stuttgart: Haug Verlag; 1999

Dr. Mima Hohmann

Mahlmannstr. 15
04107 Leipzig
E-Mail: tierarztpraxis.dr.hohmann@t-online.de

Chemiestudium in Darmstadt von 1984–1985; VMATA-Ausbildung in Hannover 1985–1987; Arbeit in einem Lebensmittellabor in Hannover 1987–1988; Studium der Tiermedizin an der TiHo Hannover 1988–1994; Vertretungen in Klein- und Großtierpraxen 1994–1996; Promotion 1996; dreijährige Assistenz in einer Gemischtpraxis in Oldenburg 1997–2000. Seit 1994 Beschäftigung mit Akupunktur, Bachblütentherapie, Homöopathie; seit 1998 Beschäftigung mit Physiotherapie. Niederlassung 2001 in Leipzig mit einer spezialisierten Praxis: Homöopathie und Physiotherapie.



-eggs Programm

8 erprobte
Kräutermischungen

...weil aromatisches Futter
Grundlage der
Herdengesundheit ist.

Exklusiv in der
Tierarztpraxis



almapharm GmbH + Co. KG
Heisinger Straße 44 · 87437 Kempten/Allgäu
Telefon +49 (8 31) 5 75 32 - 0

Goldimplantation in Shu-Punkte schwächt das Nieren-jing

Bewertung des Doggenfalls aus Sicht der TCVM

Sabine Gosch



Zusammenfassung

Auf den Seiten 44–47 wird der Fall einer Dogge geschildert, der eine Reihe von Golddrahtstücken in den Blasenmeridian implantiert wurden. Die Erkrankung wurde nach Repertorisation mit Aurum behandelt. Der Beitrag betrachtet den Artikel aus Sicht der TCVM.

Seit Mitte/Ende der neunziger Jahre wird die Goldakupunktur mit großem Erfolg auch in Deutschland angewendet. Die Haupteinsatzgebiete sind Arthrosen und hier insbesondere die der Hüfte und des Ellenbogens. Richtig, d. h. nach den Grundsätzen der TCVM angewendet, sind die Erfolge beeindruckend.

Die klassische Indikation für den Einsatz der Goldakupunktur sind Veränderungen an den Gliedmaßengelenken. Bei Spondylosen wird sie eher weniger angewendet, auch wenn Schoen [7] sie als Indikation angibt. Bei dem auf den Seiten 44–47 beschriebenen Fall wäre es besser gewesen, die Goldstücke statt in den Blasenmeridian (Abb. 1) in Fernpunkte an den Gliedmaßen zu platzieren.

Wie unterscheiden sich Goldakupunktur und Goldimplantation?

Die Begriffe Goldakupunktur und Goldimplantation sorgen immer wieder für Verwirrung und Ungenauigkeiten in der Verwendung.

Goldakupunktur ist eine besondere Form der klassischen Akupunktur **nach den Regeln der TCVM (!)**, bei der kleine Goldstücke dauerhaft in bestimmte Akupunkturpunkte implantiert werden.

Der Begriff Goldimplantation wird häufig dann verwendet, wenn Goldstücke ohne Berücksichtigung der Grundsätze der TCVM in den Körper des Tieres implantiert werden.

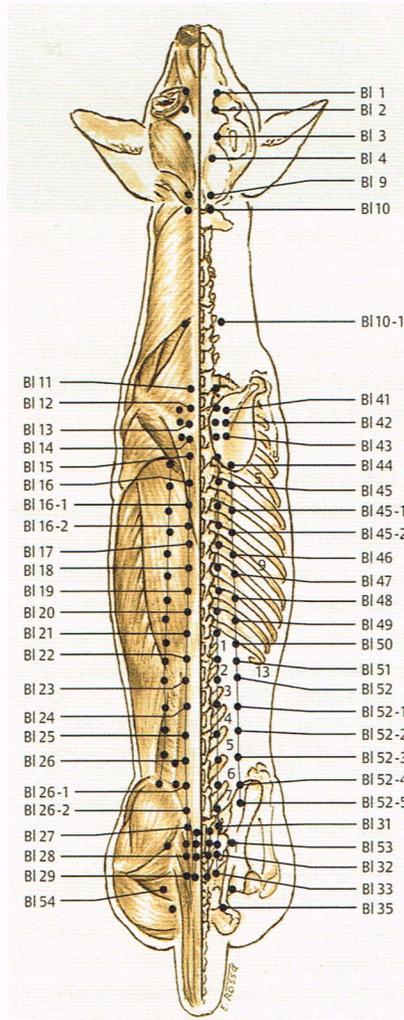


Abb. 1 Verlauf des Blasenmeridians beim Hund (aus: Draehmpaehl D, Zohmann A. Akupunktur bei Hund und Katze. 3. Aufl. Stuttgart: Sonntag Verlag; 2009).

Schwächung der Nierenessenz

Betrachtet man den Fall aus Sicht der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin, so hat die Goldakupunktur, wie sie hier durchgeführt wurde, dem Hund eher geschadet als geholfen. Denn ein Großteil der Symptome kann wahrscheinlich auf

die Goldimplantation zurückgeführt werden, da das Tier durch die Verwendung zahlreicher Shu-Punkte erheblich geschwächt wurde. Besonders betrifft dies das Nieren-jing. Werden die Nieren, also die Essenz, geschwächt, führt dies zu einem Verlust der Individualität, der Willenskraft und letztendlich zum Verlust der Lebensfreude. Gerade das letzte Symptom zeigte die Dogge sehr deutlich, denn sie wirkte sehr traurig. Eine Schwächung der Nieren kann – wie hier geschehen – durch zu starke Nadelung entstehen, da zu viele Punkte gewählt wurden. Die typischen Symptome hierfür sind ständiges Frieren und Frösteln, eine sehr große Erschöpfung und Angst bis hin zu Panikattacken.

Auch durch die durchgeführte Kastration wurde der Funktionskreis (FK) Niere geschwächt. Die Niere ist die Wurzel und somit die Basis des Yin und Yang aller anderen Organe. Anfangs zeigen sich die Symptome hauptsächlich im FK Niere. Dem entspricht auch die Otitis externa, da sich die Niere über die Ohren öffnet.

Die Nierenessenz lässt mit zunehmendem Alter nach. Den Zustand der Essenz erkennt man auch an den Augen. Bei schwacher Essenz ist das Tier müde, lethargisch und anfällig für das Eindringen äußerer pathogener Faktoren. Die Niere ist gegenüber dem pathogenen Faktor Kälte besonders empfindlich. Durch die mehrfachen Antibiotikagaben wurde Kälte zugeführt und so die Niere noch weiter geschwächt. Dadurch werden sekundär alle anderen Funktionskreise in Mitleidenschaft gezogen. So lassen sich die Magenschleimhaut- und Gallenblasenentzündung, ebenso die Milzvergrößerung, die Nagelbettentzündung und auch die Herzbeschwerden erklären.

Fazit

Der vorliegende Fall macht deutlich, dass eine Goldakupunktur nur von einem erfahrenen Akupunkteur durchgeführt werden sollte, der mit den Grundsätzen der TCVM vertraut ist. Ein akupunkturerfahrener Tierarzt, der die TCVM berücksichtigt, würde nicht den gesamten Blasenmeridian für die Therapie nutzen. Hinzu kommt noch, dass die Shu-Punkte durch die Goldakupunktur für die Diagnostik untauglich gemacht wurde. Der Vorteil einer Goldakupunktur gegenüber der hier vorgenommenen Goldimplantation ist nämlich nicht nur die gute und lang anhaltende Wirksamkeit, sondern auch die Möglichkeit, bei Nachlassen der Wirkung immer noch eine klassische Akupunktur durchführen zu können. ◀

Summary

Implantation of gold in shu-points weakens the Kidney jing

The article describes the case of a Great Dane, which received multiple gold bead implantations in the bladder meridian. After repertorisation the symptoms were treated with Aurum. This case is also looked at from the view of TCVM.

Key words

Implantation of gold – (gold) acupuncture – spondylosis – TCVM

Literatur

- [1] Maciocia G. Die Grundlagen der Chinesischen Medizin. Kötzing: Verlag für Ganzheitliche Medizin Wühr; 1994
- [2] Schulze E. Goldimplantate in der Schmerztherapie. ZGTM 1998; 12: 103–105
- [3] Schulze E. Goldakupunktur oder Goldimplantate? ZGTM 2001; 15: 139–140

- [4] Kasper M. Punktauswahl bei der Goldimplantation bzw. Goldakupunktur. ZGTM 2001; 15: 141–146
- [5] Rogalla M. Goldimplantation bei degenerativen Gelenkerkrankungen. ZGTM 2001; 15: 151–152
- [6] Schulze E. Die Goldimplantation nach der TCM. ZGTM 2002; 16: 8–14
- [7] Schoen AM. Akupunktur in der Tiermedizin. Lehrbuch und Atlas der Klein- und Großtierbehandlung. 2. Aufl. München: Urban & Fischer Verlag; 2008

Dr. Sabine Gosch

Sofienstraße 43 a
76461 Muggensturm
E-Mail: drgosch57@aol.com

Geb. 1957 in Hamburg, Studium an der JLU in Gießen 1981–1987, Tätigkeit in Gemischtpraxis, Promotion 1993 an der LMU in München, 1991–1995 Assistentin in einer Kleintierpraxis mit FB, seit 1995 Akupunkturpraxis für Pferde und Kleintiere, Zusatzbezeichnung Akupunktur 2000.



Traumeel® ad us. vet. Ampullen

Homöopathisches Arzneimittel für Hunde und Katzen

Erfolgreiche biologische Tiermedizin

› Wirksam › Große Einsatzbreite

Traumeel ad us. vet. Flüssige Verdünnung zur Injektion. Reg.-Nr.: 3024.00.00. Zus.: 1 Amp. zu 5 ml enth.: Arzneil. wirks. Bestandt.: Calendula officinalis Dil. D4, Atropa belladonna Dil. D4, Symphytum officinale e radice rec. Dil. D8 (HAB, Vors.2a), Chamomilla recutita Dil. D5, Achillea millefolium Dil. D5, Hepar sulfuris Dil. D6 aquos, Arnica montana Dil. D4 jeweils 0,5 ml, Aconitum napellus Dil. D4 0,3 ml, Bellis perennis Dil. D4, Aristolochia clematidis Dil. D11, Mercurius solubilis Hahnemannii Dil. D8 aquos jeweils 0,25 ml, Hypericum perforatum Dil. D4 0,15 ml, Echinacea Dil. D4, Echinacea purpurea Dil. D4 (HAB, Vors. 3a) jeweils 0,125 ml, Hamamelis virginiana Dil. D3 0,05 ml. Sonst. Bestandt.: Natriumchlorid. Anw.geb.: Registriertes homöopath. Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeut. Indikation. Gegenanz.: Keine bekannt. Nebenwirk.: Keine bekannt. Warnhinweis: Nicht bei Tieren anwenden, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen.

Biologische Heilmittel Heel GmbH
76532 Baden-Baden, www.heel.de

-Heel